

Trinitatis 2020

Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde von St. Peter,

herzlichen Glückwunsch! - Etwas Besseres konnten Sie heute nicht tun. Einige Minuten zwecklos, aber sinnvoll verbringen. Einige Minuten, die durch nichts zu ersetzen sind; nicht durch einen zweiten Kaffee, durch ein rasches Telefonat... Diese Zeit, die Sie sich selbst schenken, schenkt Ihnen etwas zurück, was unvergleichlich ist.

Wir beginnen in seinem Namen, mit dem sogenannten Aaronitischen Segen im sechsten Kapitel des 4. Buch Mose: *Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.* Diese Segensworte bedenken wir am Sonntag Trinitatis und werden dadurch aus unseren alltäglichen Zusammenhängen herausgenommen. Was für ein Segen!

Das deutsche Wort „segnen“ kommt von dem lateinischen Wort „signare“. Eine Künstlerin signiert zum Beispiel ihr Werk. Sie kennzeichnet es als ihr Eigentum. War im Alten Testament der Regenbogen das Zeichen des Segens, die Signatur Gottes, so ist nach dem Zeugnis des Neuen Testaments die Taufe und damit – sehr kurz und knapp gesagt - der Tod und die Auferstehung Jesu Christi Zeichen dieser Signatur. Wenn wir das Kreuzzeichen machen, wenn wir das Kreuz als Zeichen tragen – sichtbar oder unsichtbar im Herzen – dann tragen wir es als Gesegnete!

Segen kann bestehen in einem Leben in Hülle und Fülle, muss es aber nicht. Vor allem ist Segen das Herausreißen aus übler Tiefe. Wir hören das in den Worten Luthers: „Denn ich befehle mich,

meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“

Der Segen setzt uns in Beziehung zu Gott. In der Nähe Gottes bin ich mit den anderen verbunden, die mit mir die Nähe Gottes teilen. Wir sind eine Gemeinschaft. Wir geben Acht aufeinander. Wir respektieren uns und freuen uns. Segen wird geteilt und er vervielfältigt sich. Wir handeln entsprechend in unserer Umgebung für die Welt, die sich nach dem Segen Gottes sehnt und die immer wieder unter dem Druck leidet, wenn der Segen nicht da ist oder abhandenkommt. Fluch ist Abwesenheit von Segen: Der Fluch des Geldes, der Macht, der Gier, der Egozentrik, der Gewalt. Der Segen Gottes ist dagegen die Zusicherung seiner Nähe. Mehr kann es im Leben nicht geben:

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Ich gratuliere!

Jens-Uwe Jürgensen